

- Anmelden

Suchen

- Navigation
 - Aktuelle Ereignisse
 - Zufällige Seite
 - Hilfe
 -
- Werkzeuge
 - Links auf diese Seite
 - Änderungen an verlinkten Seiten
 - Spezialseiten
 - Druckversion
 - Permanenter Link
- Seite
- Diskussion
- Quelltext anzeigen
- Versionsgeschichte

Wissen: Die Sterbebildchen

Aus Das Hinterkaifeck-Wiki

Inhaltsverzeichnis

- 1 Was?
- 2 Bezug zu Hinterkaifeck
 - 2.1 Bild 1
 - 2.2 Bild 2
 - 2.2.1 Bemerkungen
- 3 Danksagung
- 4 Diskussion

1 Was?

Sterbebildchen oder Totenzettel (<http://de.wikipedia.org/wiki/Sterbebildchen>) wurden seit dem 17. Jahrhundert verfasst, um Todesnachrichten zu verbreiten und um die Erinnerung an den Verstorbenen aufrecht zu halten.

Neben den faktischen Informationen wie Name, Geburts- und Todesdatum des Verstorbenen, Familienstand usw. enthielt das Sterbebild meist auch Illustrationen von Bibelszenen oder Darstellungen von Schutzengeln oder -heiligen.

Ab Ende des 19. Jahrhunderts wurden zunehmend Fotografien des Verstorbenen in das Sterbebild aufgenommen.

2 Bezug zu Hinterkaifeck

Auch nach dem Mordfall Hinterkaifeck wurden Sterbebilder angefertigt, eines für alle Opfer zusammen. Im Laufe der Jahre wurden mehrere teils unterschiedliche Auflagen des Sterbebildchens gedruckt.

2.1 Bild 1

	Datum:	1922 (?)
	Auftraggeber:	...
	Druckerei:	...
	Auf dich, o Herr habe ich gehofft; in Ewigkeit werde ich nicht zu schanden kommen. Die Zeilen stammen aus dem Te Deum und sind der Anfang eines feierlichen, lateinischen Lob-, Dank- und Bittgesangs der christlichen Kirche. Der gesamte Vers aus der Übersetzung nach Romano Guardini, 1950: Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser. Lass über uns dein Erbarmen geschehn, wie wir gehofft auf dich. Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt. In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden. [1] (http://www.mholz.net/geb_grund_te_deum.htm)	
	Mein Jesus Barmherzigkeit!	



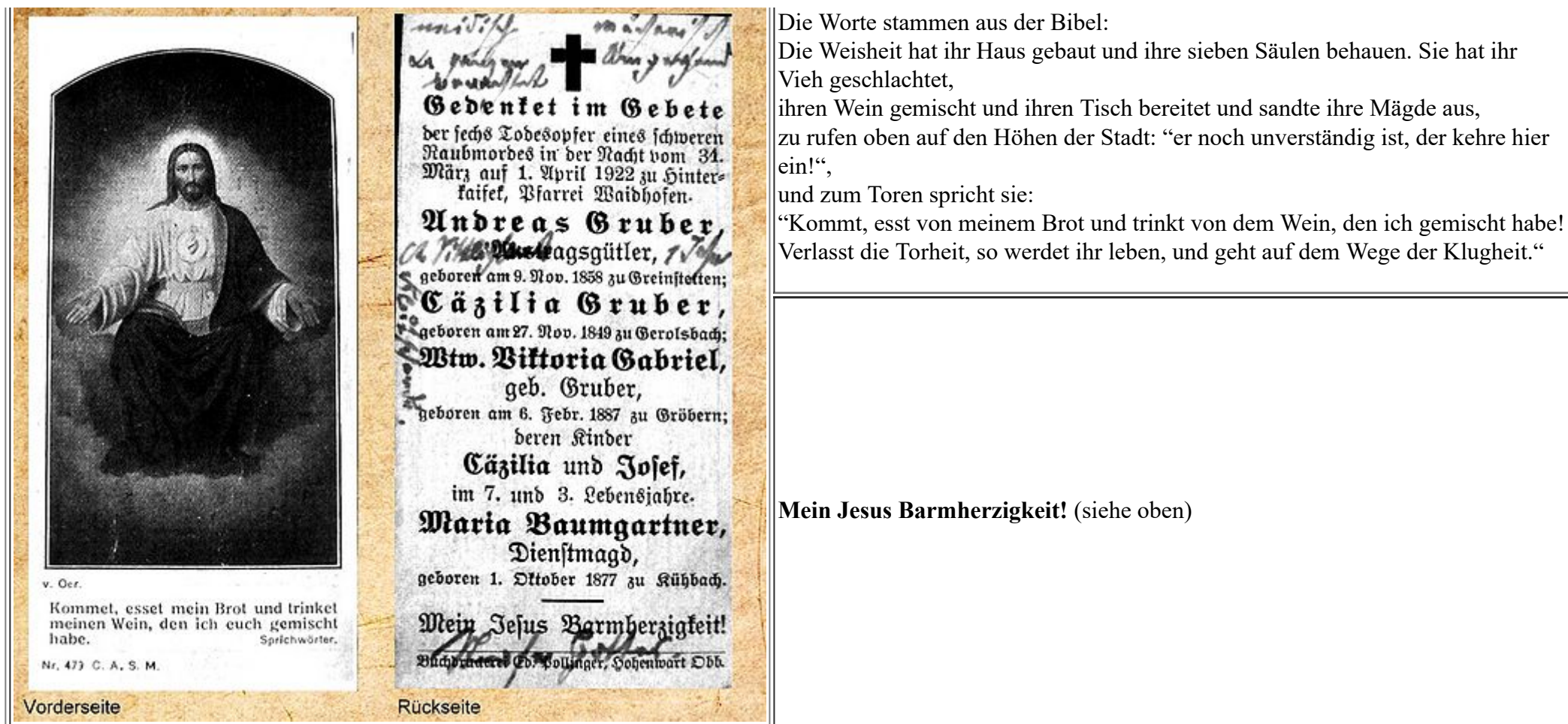
Dieses Stoßgebet geht zurück auf den heiligen Leonhard von Porto Mauritio (1676—1751).

Er hat diese drei Worte zum inhaltsreichen Flehruf zusammengestellt. Ein so schönes Gebet enthält

nicht nur den Akt der Reue über das begangene Böse, sondern auch die Bitte um die Hilfe Gottes.

2.2 Bild 2

	Datum:	1922 (?)
	Auftraggeber:	...
	Druckerei:	...
	Kommet, esset mein Brot und trinket meinen Wein, den ich euch gemischt habe.	



2.2.1 Bemerkungen

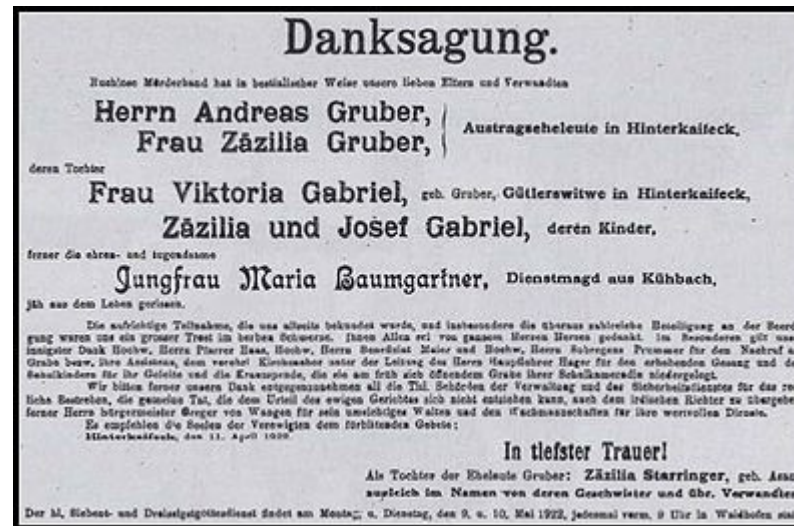
Dieses Sterbebild ist v.a. wegen der handschriftlichen Notizen darauf interessant. Es stammt aus dem Besitz von Stefan Rosenmeier aus Hagelstadt und wurde wegen seinem Fundort als "Hagelstädter Sterbebild" bekannt. Auf unserer Homepage (<http://www.hinterkaifeck.net/index.php?menuid=40&reporeid=40>) finden Sie dazu weitere Informationen.

Die Mittelbayerische Zeitung berichtete am 9. Mai 2006 über das Sterbebildchen.

Hagelstadt liegt 20km südlich von Regensburg und ist etwa 100km von Hinterkaifeck entfernt. Wie das Bildchen nach Hagelstadt kam, ist ungeklärt.

3 Danksagung

Nach der Beerdigung erschien im Schrobenshausener Wochenblatt vom 13. April 1922 folgende Danksagung der Familie, die im Hinterkaifeck-Buch von Peter Leuschner veröffentlicht wurde:



4 Diskussion

Noch mehr Informationen erhalten Sie im Diskussionsforum (<http://forum.hinterkaifeck.net/index.php>) (Registrierung erforderlich). Dort werden die Schrift und die Bemerkungen kontrovers diskutiert.

Von „https://www.hinterkaifeck.net/wiki/index.php?title=Wissen:_Die_Sterbebildchen&oldid=15579“

- Links auf diese Seite
- Änderungen an verlinkten Seiten
- Spezialseiten
- Druckversion
- Permanenter Link

Diese Seite wurde zuletzt am 1. November 2016 um 11:48 Uhr geändert. Diese Seite wurde bisher 14.238 mal abgerufen.

- Powered by MediaWiki
- **HK**.net